

**29. Ordentliche Mitglieder-Versammlung
der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe e. V.
am 14. und 15. November 2025 in Berlin**

Tages-Ordnungs-Punkt 9

Gute Beispiele vom Master-Plan

Es sprechen:

Thomas Gilles und Claudia Niehoff



Was ist der Master-Plan?

Das ist ein großer Plan der Lebenshilfe Deutschland.
Der Master-Plan hat wichtige Ziele.

Zum Beispiel:

- Es sollen mehr Mitglieder mit Beeinträchtigung bei der Lebenshilfe mitmachen.
- Und Selbst-Vertretungen sollen besser mitbestimmen können.



Warum ist der Master-Plan wichtig?

- Der Master-Plan soll helfen, etwas zu verändern.
Damit Selbst-Vertretung stärker wird.
- Im Master-Plan steht,
wie die Forderungen der Selbst-Vertreter umgesetzt werden
können.
Das sind Vorschläge für die Lebenshilfen.



Wer macht mit beim Master-Plan?

Es machen insgesamt 37 Mitglieder der Lebenshilfe mit:

- 28 Orts-Vereine.
- 8 Landes-Verbände.
- Und die Bundesvereinigung Lebenshilfe.

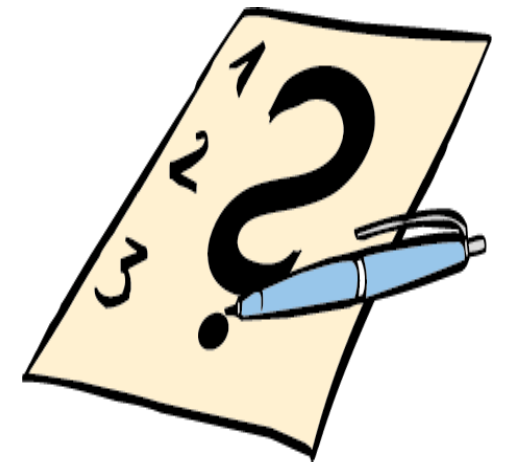


Wie wurden Selbst-Vertreter beteiligt?

Im Jahr 2024 gab es eine Umfrage für alle, die beim Master-Plan dabei sind.

Fast die Hälfte hat bei der Umfrage mitgemacht.

Viele Teilnehmer der Umfrage haben die Maßnahmen zusammen mit Selbst-Vertretern ausgewählt.



Welche Ergebnisse gibt es schon?

Die Teilnehmer arbeiten gerade an etwa 80 Maßnahmen vom Master-Plan:

- 40 Maßnahmen sind schon umgesetzt.
- 28 Maßnahmen werden bearbeitet.
- 12 Maßnahmen sind noch nicht angefangen.



Was hat sich verändert durch den Master-Plan?

Zum Beispiel:

- Es werden Selbstvertreter-Gruppen aufgebaut.
Und in die Regeln vom Verein geschrieben.
- Selbst-Vertreter werden mit Technik ausgestattet.
Zum Beispiel mit Computern.
- Selbst-Vertreter werden an Gesprächen mit Politikern beteiligt.



Welche Hindernisse gibt es beim Master-Plan?

Zum Beispiel:

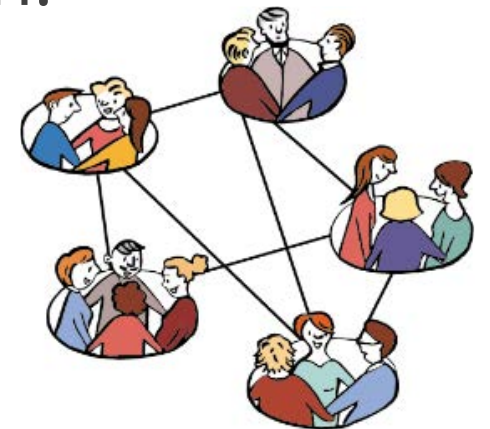
- Es fehlen Zeit und Geld für Selbst-Vertretung.
- Es ist schwer,
sich mit Selbst-Vertretern der Orts-Vereine zu vernetzen.
Oft ist nicht bekannt, welche Gruppen es dort gibt.
- Selbst-Vertreter müssen für ihre Arbeit freigestellt werden.



Woran arbeiten die Teilnehmer weiter?

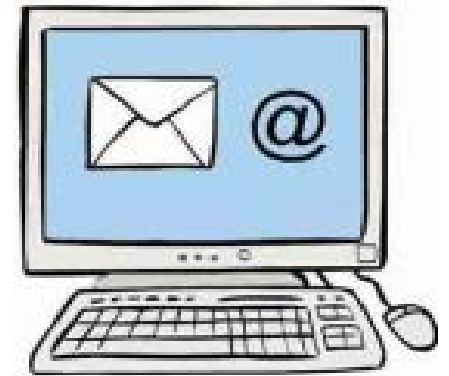
Zum Beispiel:

- Es sollen mehr Selbst-Vertreter im Vorstand mitarbeiten können.
- Selbstvertreter-Gruppen arbeiten mehr zusammen.
- Es wird beraten,
wie man eine haupt-amtliche Stelle
für Selbst-Vertretung aufbauen kann.



Wo gibt es Informationen zu den Ergebnissen?

Auf dieser Internet-Seite finden Sie mehr Informationen zu den Teilnehmern vom Master-Plan.
Und zu den Ergebnissen der Umfrage:



[Master-Plan: Wir machen mit! | Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.](#)

Wie beteiligt sich der Rat am Master-Plan?

- Bei jedem Treffen vom Rat werden Neuigkeiten zum Master-Plan aus den Ländern besprochen.
- Der Rat bringt sich auf Veranstaltungen zum Master-Plan ein. Und macht Werbung dafür.
- Er hilft der Bundesvereinigung Lebenshilfe, eigene Maßnahmen umzusetzen.



Wie beteiligt sich die Bundesvereinigung Lebenshilfe am Master-Plan?

Die Bundesvereinigung macht auch mit beim Master-Plan.
Sie arbeitet an 23 Maßnahmen.

Es gibt zum Beispiel ein neues Projekt
zur Mit-Bestimmung in der Politik.
Für Selbst-Vertreter mit guter Assistenz.



Wie unterstützt die Bundesvereinigung die Mitglieder beim Master-Plan?

Das macht sie durch:

- Veranstaltungen: zum Beispiel: Stamm-Tische.
Und Online-Kurse.
- Beteiligung: zum Beispiel auf Selbstvertreter-Kongressen.
- Umfragen: zum Beispiel zu Ergebnissen vom Master-Plan.



Wie wirkt der Master-Plan bei den Mitgliedern?

Zum Beispiel:

- Die Landes-Verbände in Nord-Deutschland haben ein Netz-Werk gegründet.

Mit Selbst-Vertretern und Geschäfts-Führern.

- Der Landes-Verband Nordrhein-Westfalen hat Regional-Sprecher gewählt.

Um sich besser mit Selbst-Vertretern der Orts-Vereine zu vernetzen.



Welche Beispiele gibt es noch vom Master-Plan?

Wir stellen Ihnen nun 3 gute Beispiele vor:

- Aus einem Orts-Verein.
- Aus einem Landes-Verband.
- Und von der Bundesvereinigung.



**29. Ordentliche Mitglieder-Versammlung
der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe e. V.
am 14. und 15. November 2025 in Berlin**
